

Arbeitsmedizinische Betreuung von Lehrkräften In Rheinland-Pfalz – Pilotkonzept¹

Weßel C, Harth K, Burger U, Letzel S.

Ziel

In Rheinland-Pfalz ist – wie in anderen Bundesländern auch – eine flächendeckende arbeitsmedizinische Betreuung von Lehrkräften an staatlichen, allgemein und berufsbildenden Schulen im Routinebetrieb bisher nicht gegeben. Unterrichtsausfälle aufgrund von Erkrankungen oder Frühpensionierungen von Lehrkräften, sinkende Qualität der Leistungen von Schülerinnen und Schülern, die finanzielle Belastung für die Bundesländer und nicht zuletzt die gesetzliche Verpflichtung, die arbeitsmedizinische Versorgung ihrer Beamten und Angestellten zu gewährleisten, motivieren in zunehmendem Maß die Bundesländer, diesem Auftrag auch für Lehrkräfte nachzukommen [1]. Ziele des auf drei Jahre angelegten, vom Kultusministerium RLP in Auftrag gegebenen Projekts sind die Entwicklung eines nachhaltigen, Ressourcen orientierten und qualitätsgesicherten arbeitsmedizinischen Betreuungskonzepts und von Vorschlägen für ein zielgruppenorientiertes Gesundheitsmanagement für Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz.

Methode

In einer explorativen Feldstudie wird mittels Methoden der Organisationsanalyse und -entwicklung und qualitativer Methoden aus den Sozialwissenschaften ein Pilotkonzept entwickelt, in Projektschulen angewendet, auf seine Tauglichkeit überprüft und fortgeschrieben. Die quantitativen und qualitativen Analysen der in den Projektschulen erhobenen Daten bilden die Grundlage der arbeitsmedizinischen Begleitung der Einzelschulen. Die Erkenntnisse aus der im Oktober 2008 eingerichteten Arbeitsmedizinischen Sprechstunde für Lehrkräfte fließen zum einen in die Beratung der Projektschulen und zum anderen in das Gesamtkonzept ein. Für die Entwicklung des Gesamtkonzepts für Rheinland-Pfalz wird dieses Datenmaterial einer Meta-Analyse unterzogen.

¹ Weßel C, Harth K, Burger U, Letzel S. Arbeitsmedizinische Betreuung von Lehrkräften in Rheinland-Pfalz - Pilotkonzept. *Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. 49. Jahrestagung 11. bis 14. März 2009, Aachen*. Short Paper (CD-ROM).

Ergebnisse

Das Pilotkonzept besteht aus vier Modulen: (1) Gefährdungsanalyse mit einer Leitfaden gestützten Begehung der Schulen mit dem Schwerpunkt Arbeitsumwelt und einem Leitfaden gestützte Gruppeninterview mit dem Schwerpunkt "Arbeitsorganisation und psychosoziale Situation", (2) Workshop zur Festlegung des weiteren Vorgehens, (3) arbeitsmedizinische Beratung der Schulleitung und des Lehrerkollegiums vertreten durch den örtlichen Personalrat sowie (4) der Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte individuell in der „Arbeitsmedizinischen Sprechstunde für Lehrkräfte“. Insgesamt werden bis Mitte 2009 acht Projektschulen mit circa 400 Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften am Projekt teilnehmen. Es sind dann alle Schularten vertreten: Grundschule, Grund- und Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Integrierte Gesamtschule, je eine Förderschule für Kinder mit Lernbeeinträchtigungen und für Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen und Berufsbildende Schule.

Durch die Arbeit in den Projektschulen werden Belastungen, Ressourcen und Maßnahmen identifiziert, die sich mit publizierten Ergebnissen anderer Studien decken. Die Belastungen erstrecken sich auf die Bereiche Sanierungs- und Renovierungsbedarf der Schulgebäude und Lärm [2], Hygiene und Reinigungsregime [3,4], Klima und Lüften [5], sowie Schulklima, Kommunikation im Kollegium und mit der Schulleitung, mit Eltern, Schülern, externen Ämtern und Institutionen [1].

Diese ersten Ergebnisse zeigen, dass Handlungsbedarf besteht (a) im Bereich Schulgebäude für die Schulträger und (b) im Bereich psychosoziale Belastungen der Lehrkräfte für die Schulentwicklung beispielsweise mit Unterstützung von Schulpsychologen. Die Arbeitsmedizinische Sprechstunde (Modul 4) wurde von den Klienten als hilfreich erlebt und erbringt andererseits wiederum Erkenntnisse zum Handlungsbedarf und zu möglichen Maßnahmen in den Projektschulen.

Schlussfolgerungen

Arbeitsmedizinische Betreuung von Lehrkräften und päd. Fachkräften muss individuell für die Lehrkräfte und systemisch für Schulleitungen und beteiligte Institutionen erfolgen.

Das Pilotkonzept ist ein strukturiertes, transparentes Konzept, das die rechtlichen Vorgaben des Arbeitsschutzes berücksichtigt. Die drei Bausteine "Organisations- und Datenanalyse", "Gefährdungsanalyse in den Projektschulen" und "Analyse der Arbeitsmedizinischen Sprechstunde" ermöglichen durch die Triangulation eine umfassende Exploration der Bedürfnisse und Möglichkeiten zum Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement in Schulen in Rheinland-Pfalz. Es gilt, für 40.000 Lehrkräfte

und pädagogische Fachkräfte an 1700 Schulen im Flächenland RLP ein Konzept zur arbeitsmedizinischen Versorgung zu entwickeln.

Daher sind im Weiteren das Betreuungskonzept für die einzelne Schule weiter zu entwickeln und eine Ressourcenabschätzung für den landesweiten Bedarf vorzunehmen. Hinzu kommen die Konzipierung einer Gesundheitsberichterstattung über Lehrkräfte und die Identifizierung von Indikatoren, die als Entscheidungshilfe für die Prioritätensetzung in der arbeitsmedizinischen Versorgung von Schulen und Lehrkräften dienen können.

Eine große Herausforderung ist die Koordinierung, Bündelung und Kommunikation von Maßnahmen zur arbeitsmedizinischen Versorgung und zum Gesundheitsmanagement. Die Arbeitsmedizin mit ihren umfassenden Möglichkeiten und Instrumenten kann und sollte dabei eine Schlüsselposition einnehmen.

Referenzen

- [1] Rothland, Martin (Hg.). Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modelle, Befunde, Interventionen. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2007.
- [2] Tiesler, Gerhart: Lärm in der Schule - ein vermeidbarer Stressor. In: ecomed Medizin (Hg.): Umweltmedizin in Forschung und Praxis. Landsberg: Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH (13 (4)), 13 (4), S. 235–260.
- [3] Fromme, Hermann; Gabrio, Thomas; Lahrz, Thomas; Grams Herbert; Dietrich, silvio; Sagunski, Helmut: Vorkommen und gesundheitliche Bedeutung von Feinstäuben in Schulen. In: ecomed Medizin (Hg.): Umweltmedizin in Forschung und Praxis. Landsberg: Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH (13 (4)), Bd. 13, S. 199–209.
- [4] Heudorf, Ursel; Hentschel, Wolfgang: Wasserhygiene in Schulen. In: ecomed Medizin (Hg.): Umweltmedizin in Forschung und Praxis. Landsberg: Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH (13 (4)), 13 (4), S. 227–233.
- [5] Grams Herbert; Hehl, Oliver; Gabrio, Thomas; Volland, Gerhard; Lahrz, Thomas; Dietrich, silvio; Sagunski, Helmut: Ursachen und gesundheitliche Bewertung von Lüftungsmängeln an deutschen Schulen . In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis, Jg. 2008, H. 13 (4), S. 211–218.

Schlüsselwörter

Lehrergesundheit, arbeitsmedizinisches Betreuungskonzept, Feldstudie